

Kein 0815-Erlebnis

Doris Asbrand qualifizierte sich fürs Stadtjubiläum zur Gästeführerin / persönliche Tour

Drensteinfurt – Der Wunsch, einmal als Stadtführerin unterwegs zu sein, hatte Doris Asbrand erstmals vor vielen Jahren, als sie selbst an einer Führung teilnahm. Als die Stadt jetzt auf einen Gästeführerkurs hinwies, setzte sie ihn in die Tat um. Mit dem Zertifikat in der Tasche wird sie beim Stadtjubiläum gleich vier Stadtführungen anbieten.

Doris Asbrand ist kein Mensch, der zu Hause sitzt und Däumchen dreht. Seit vielen Jahren engagiert sie sich in Drensteinfurt. In der Elterninitiative Natur-Kinder-Haus war sie Gründungsmitglied, in der Politik sachkundige Bürgerin und seit Kurzem ist sie neue Vorsitzende der Senioren-Union als Nachfolgerin von Josef Waldmann. Auch im Heimatverein übernimmt sie ehrenamtliche Aufgaben im Beirat.

Vor 40 Jahren zog sie mit ihrem Mann Armin Asbrand aus Hessen aus beruflichen Gründen ins Münsterland. In Drensteinfurt wuchsen ihre drei Kinder auf, hier fühlt sie sich heimisch. Das Interesse an Stewwert und seiner Geschichte hatte sie schon immer. „Ich weiß einfach gerne, wo ich wohne, und gehe mit offenen Augen durch den Ort.“

Bevor sie Gästeführerin wurde, entschied sie sich allerdings für einen anderen Kurs: den zur Märchenerzählerin. „Ich habe den Kindern schon immer gerne vorgelesen“, sagt sie. Außerdem liege ihr das wohl im Blut. „Mein Vater hat uns immer Märchen und Geschichten erzählt.“

Dem ersten Kurs folgten weitere Fortbildungen bis zur Ausbildung zur Märchenerzählerin bei der Europäischen Märchengesellschaft (EMG) in Rheine im Kloster Bentlage, die sie mit einem Zertifikat abschloss. „Von dort habe ich viel mitgebracht, was mir jetzt zugutekommt.“ Vor allem habe sie dort ihre Scheu verloren, vor anderen Menschen zu sprechen. „Das wird mit jedem Auftritt leichter.“

Beruflich ging Asbrand zu nächst andere Wege. In ihrem gelernten Beruf als Bankkauffrau fehlte ihr der Umgang mit Menschen. Nach der Familienpause stieg sie in der Verwaltung des Studieninstituts



Bei den historischen Stadtführungen können die Teilnehmer Drensteinfurt kennenlernen.

MECHTHILD WIESRECKER (2)



Doris Asbrand, hier mit ihrem Zertifikat, hat sich für ihre neue Aufgabe extra eine passende Tasche angeschafft.

Westfalen-Lippe in Münster ein. Mittlerweile ist die 68-jährige in Rente, aber nicht im Ruhestand. Neben ihrem vielfältigen Engagement ist sie auch als Oma von vier Enkelkindern gefragt.

Den Gästeführerkurs an der Volkshochschule in Warendorf besuchte sie nach reiflicher Überlegung. Dort lernte sie, was für den Umgang mit Teilnehmern von Stadtführungen wichtig ist und wie sich Stadtgeschichte informativ und unterhaltsam vermitteln lässt.

Für die Prüfung musste sie ein Objekt in einer PowerPoint-Präsentation vorstellen und zum Abschluss gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmern und den VHS-Seminarleitern eine Führung durchführen. Dafür erarbeitete sie das Thema „Ein historischer Stadtrundgang durch Drensteinfurt“. Die Führung dauerte gut 30 Minuten. „Alle waren begeistert“, erinnert sie sich. Das Thema habe sie mit Bedacht gewählt, passe es doch perfekt zum Stadtjubiläum. Aktuell arbeitet sie an ei-

Route steht fest

Doris Asbrands „Historische Stadtführung“ **beginnt am Kirchplatz** am Walbert-Brunnen vor der St.-Regina-Kirche. Von dort geht es zum **Haus Steinfurt** und weiter zum einstigen **Stadttor** an der Mühlenstraße. Den Abschluss bildet die **Alte Post** mit dem Doppel-Stadtmodell aus Bronze, das 2019 aufgestellt wurde.

ner 60-minütigen Führung. „Länger darf es aber nicht werden, dann ist der Kopf zu für weitere Informationen.“

Um Fakten und Zahlen genau zu kennen, begab sie sich auf intensive Recherche. Sie sprach mit Stadtarchivar Dr. Klötzer, lieh sich Bücher und Bildbände aus und unterhielt sich mit Alt-eingesessenen. Aus der Vielzahl der Informationen erarbeitete sie ihren Führungstext.

„Der Rest ist Learning by doing. Wenn ich vor den Objekten stehe, lockere ich die Fakten mit lustigen Geschichten und kleinen Anekdoten auf.“ „Ich habe viel kennengelernt, bin aber immer noch dabei, mehr zu lernen“, gibt sie zu.

Eine erste Feuerprobe hat sie neben ihrer Prüfungsführung bereits erfolgreich gemeistert: „Meine Kinder und Enkelkinder haben sich eine Führung gewünscht und fanden sie alle toll“, sagt sie lächelnd.

Ihre Stadtführungen und auch ihre Dienste als Märchenerzählerin bietet Doris Asbrand über den Heimatverein an. Dort finden sich auch ihre Kontaktdaten. Ihre Märchen-spaziergänge kamen gut an, sodass auch im kommenden Jahr zwei davon mit ihr im Jahresprogramm des Heimatvereins stehen. Gerne kann sie auch gebucht werden. Einige Stewwarter Gruppen haben ihre Qualitäten bereits kennengelernt.

Als weitere Gästeführerin ist sie neben Manfred Blanke auch auf der Internetseite der Stadt zu finden. Zum Stadtfestwochenende anlässlich des Jubiläums „1175 Jahre Drensteinfurt“ am 12. und 13. September wird sie insgesamt vier Führungen anbieten – an beiden Tagen jeweils um 12.30 Uhr und um 16.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist an der Bühne.

MECHTHILD WIESRECKER